

# Johanneswein

Peter Weisrock

## Die Wiederbelebung

Nach Beginn seiner Amtszeit in Nieder-Olm ab 2004 hat Pfarrer Hubert Hilsbos die alte lang unterbrochene Tradition der Segnung des Johannesweins wieder aufleben lassen.

Im Dezember 2009 schrieb Andrea Keber aus der katholischen Kirchengemeinde Nieder-Olm zur Wiederbelebung der Segnung des Johannesweins dazu:

*"Am 27. Dezember feiert die Kirche den Gedenktag des Evangelisten Johannes. Vielerorts wurde und wird an diesem Tag Wein gesegnet. Die Verbindung des Evangelisten Johannes und Wein beruht auf der Legende, man habe dem Apostel vergifteten Wein gereicht; als er ihn segnete, richtete der Wein keinen Schaden an. In der frühen Kirche hat man das schriftliche Werk des Evangelisten Johannes als ‚kostbaren Wein‘ bezeichnet; seine Worte sollen nicht nur verstandesgemäß erfasst werden, sondern mehr noch den ganzen Menschen erfüllen und erfreuen - so wie ein guter Wein den Menschen als Getränk erfüllt und erfreut. Wir möchten den Brauch der Segnung von Johanneswein auch in der Pfarrgruppe Nieder-Olm wieder aufleben lassen und laden daher ein zum Gottesdienst am 27.12.2009 um 10.45 Uhr in St. Georg Nieder-Olm. Gerne kann Wein zur Segnung vor den Altar gestellt werden".<sup>1</sup>*

## Der "Gehannswein" in alten Zeiten

Dieser war in früheren Zeiten im Bistum Mainz als "Johannistrunk", in Mundart "Gehannswein" mit "Gehannsseggen", als besonders stärkende Kraft weit verbreitet. In kleinen drei Schlucken "Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist" wurde er als besonders stark heilende Kraft bei Erkrankungen verabreicht. Selbst Neugeborenen reichte man den Johanneswein in wenigen Tropfen, um sie vor Unheil zu bewahren. Aber auch bei Hochzeiten wurde er gerne den Brautleuten ausgetrenkt.<sup>2</sup>

1 Andrea Keber, in: Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 17. Dezember 2009, Seite 8.

2 Heinz Schenk. Gehannsseggen für das Wiegenkind, in: MAZ vom 27.12.2013.

Die Segnung des Johannesweins ist in Nieder-Olm erstmals 1698 in der Jahresabrechnung des Gemeindehaushalts belegt.

*"An St. Johannes Seegen undt Kommunicanten Wein ist uff gegangen 48 xr."*<sup>3</sup>

Auch 1708 verzeichnet der Gemeindehaushalt Ausgaben

*"vor 4 maaß Wein St. Johannes Seegen in die Kirch, 32 xr."*<sup>4</sup>

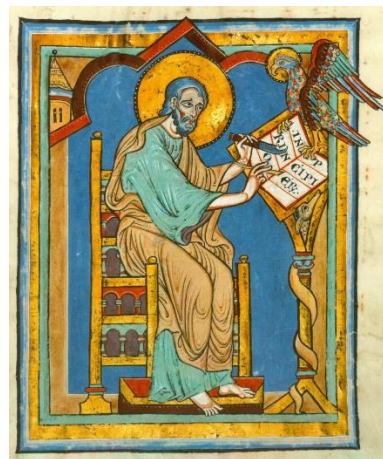
1715 finden wir wieder einen Eintrag der beiden für die Jahresabrechnung zuständigen Bürgermeister Peter Müller und Hans Peter Schweitzer im Gemeindehaushalt:

*"Uff S. Johannestag an S. Johannes Seegen 4 maas wein in die Kirch, 40 xr."*<sup>5</sup>

Erst 1790 lässt sich wieder ein Eintrag in den Gemeindeausgaben für "Wein zur Kommunion und Joanes Seegen" finden.<sup>6</sup>

Auch in der französischen Ära wurde die Tradition zunächst noch fortgesetzt, wie der Gemeindehaushalt von 1803 für Ausgaben für den Kommunion- und Johanneswein festgehalten hat.<sup>7</sup>

Danach sind keine weiteren Quellen mehr im Gemeindearchiv zu finden. Durch die Trennung von Staat und Kirche erfolgten keine finanziellen Zuwendungen mehr aus der Gemeindekasse. Dies setzte sich auch in der nachfolgenden hessischen Zeit und bis heute fort.



Johannes Evangelist.<sup>8</sup>

3 StaNO XV.16, 16 fol., Gemeindehaushalt 1698.

4 StaNO XV.20, 8 fol., Gemeindehaushalt 1708.

5 StaNO XV.30, 6 fol., Gemeindehaushalt 1715.

6 StaNO II, 1, Gemeindehaushalt 1790, Eintrag vom 1.8.1790, S. 16.

7 StaNO XV.7, Gemeindehaushalt vom 8. Prairial, 11. (21.5.1803), S. 88,

8 Foto: Gemeinfrei nach Joachim Schäfer - [Ökumenisches Heiligenlexikon](#).